

## **Das Skilager 2013 in Churwalden**

Wie das so oft ist in einem Club, kaum ist man Neumitglied so hat man gleich einen Auftrag zu erfüllen. Somit ist es in diesem Jahr die Aufgabe an uns den Lagerbericht zu schreiben. Das ist nicht so einfach, denn eigentlich würde ein Wort schon reichen: **Spitze!**

*Spitze war die Organisation*

*Spitze war der Parkplatz*

*Spitze war die Küche*

*Spitze war der Schnee*

*Spitze war das Einwärmen am Morgen ( hahahaha)*

*Spitze bis bewölkt war auch das Wetter*

*Eine Steigerung? Kaum möglich!*

*Schon am Anreisetag war klar ,im Skilager warten die Altmitglieder auf die verspäteten, langsamen und unerfahrenen Neumitglieder! Nach langsamen anrollen (Dank dem Stau und der Churer Fasnacht) warteten schon fast alle langjährigen Skiclubmitglieder auf uns. Was will man mehr und wo war der rote Teppich?*

*Marios Jeep vollbepackt mit Skiern, Snowboards, Koffern, Rucksäcken und Skischuhen fuhr behaftet von Schneeketten das kleine kurvenreiche Strässchen hinauf zu unserem romantisch aussehenden Lagerhaus, um gleich nach dem Ausladen nochmals eine Fuhr Gepäck abzuholen. Gemütlich marschierte man dann zu Fuss durch das schon verschneite Wäldchen am Rande von Churwalden.*

*Das Lager Haus wird heute als Buddhistisches Meditationshaus genutzt und auch an Gruppen vermietet.*

*Oben angekommen wurden wir schon von unsern drei Kindern erwartet, welche unser Zimmer schon in Beschlag genommen haben. Wie immer wurde dies schon vorgängig vom Lagerleiter Mario eingeteilt.*

*Gemütliches Auspacken folgte, bis es Zeit zu einem Apéro war, den wir alle gemeinsam im grossen Essraum einnahmen. Erstes Beschnupern und schon... gehörte man dazu.*

*Ja, ja, das kann schnell gehen im Skiclub MuttENZ! Vor allem die Kinder jeden Alters machten ein Dazugehören sehr einfach. Man kann sich da wirklich fragen: wo sind die schlimmen Jugendlichen von heute?*

Auf jeden Fall **nicht** im SKICLUB MUTTENZ

*Wirklich, das war für mich sehr beeindruckend, wie die Kinder ( 5-25 Jahren) gemischt zufrieden miteinander Spiele spielen konnten oder auch gemeinsam in Gruppen Skifahren gingen.*

*Nach dem feinen z`Nacht (habe schon wieder vergessen; was ging da schief?), macht sich die erste Männerclique zum Abwasch bereit, denn das ist in diesen Lagern so üblich. Ich denke man kann das auch zuhause am Sonntag anwenden, oder nicht? Der Belohnungsschnaps danach darf natürlich nicht fehlen und mit einem Blick in die Küche wird auch rasch klar, weshalb das Glas erst NACH dem Abwasch gehoben werden darf. Man stelle sich vor Geschirr der Suppe, Geschirr des Salates, Geschirr der Hauptspeise, alle Gläser dazu und Krüge und das von 50 Personen! Wer ist da wohl nicht schon mit einem klaren Blick überfordert?*

*Gemütliches „Zämehöckle“ rundeten alle Abende ab.*

*Natürlich gab es auch Highliths: wie der prominente Überraschungsgast, welcher wieder einen tollen „Lottomatch“ mit viiiiiiiiiiiilen Preise für alle Kinder und Jugendlichen machte. Dangge vielmol, Irene!*

*Auch war es möglich am Mittwochabend unter der Leitung von Franziska, welche im Moment dort wohnt, einer Führung mit Einblick in die Buddhistische Religion beizuwohnen.*

*Am Morgen konnten wir alle ein reichliches Frühstücksbuffet mit viel Auswahl geniessen und stiegen danach gestärkt in die Ski-, oder Snowboardschuhe. Naja, danach kamen 10 Minuten, die es nicht wirklich brauchen würde, aber soooooo schlimm war es doch nicht, oder? Es ging nämlich einige Minuten einen Weg entlang hinauf und danach durch den Tiefschnee mit etwas Mut, über ein sicht-/unsichtbares Bächli und dann nochmals relativ steil hinauf zur Piste.*

*ABER: Niemand hat das Bein gebrochen oder sich sonst verletzt und das bei 50 Personen. Das kann nicht jedes Skilager von sich behaupten. Wobei bei den Grippefällen haben wir in diesem Jahr wahrscheinlich den Rekord gebrochen.*

*Der Schnee war durch die Kälte die ganze Zeit sensationell und das Skigebiet bot für jeden Fahrstil etwas. Die Skipisten Valbella/Lenzerheide grenzten gleich an Churwalden und alles ist mit riesigen Sesselliften miteinander verbunden. Gefiel es den einen auf dieser Seite nicht mehr, so hatte man die Möglichkeit auf die Rothhorn-Seite zu wechseln und schon befand man sich in einem ganz neuen Skigebiet.*

*Da unser Lagerhaus in einsamer Flur lag, war es günstig mit spätestens dem letzten Sessellift hinauf zu fahren, um danach beim berühmt-berrüchtigten Pfosten 12 in den Tiefschnee abzutauchen bis zu einem Maiesäss. Die Pisten waren im Gegensatz zum nach Hause -Weg einfach. Danach einen improvisierten Waldweg runter, mit Karracho durch eine Weide und schon erreichte man weit oberhalb des Hauses den dazu führenden Weg. Wenn das schon alles wäre, wäre es ja nicht so schlimm gewesen, aber was erwartete die Mutigen vor dem Haus? Die **riesigste** Sprungschanze von Churwalden, perfektioniert durch einige erfahrene Jugendliche. Sie war soooooo rasant, dass sogar Mario sich mit dem Reifen runter wagte und ... **nicht** mal bis zur Schanze kam!*

*Am letzten Lagermorgen wurde geputzt, geschrubbt, poliert und aufgeräumt, so dass man das alte Lagerhaus vor lauter Blinken kaum mehr erkennen konnte. Wieder einmal mehr kam der Jeep zum Einsatz und brachte alle unsere Gepäckstücke gefahrlos wieder zum Parkplatz. Vollgepackt ging es danach zurück nach Muttenz, wo bis zum Sonnabend alles wieder gewaschen und verräumt auf die neue Skisaison wartet.*

*Uns als Familie hat diese Art Ferien zu machen sehr gefallen und wir fühlten uns aufgenommen im Kreise der Alteingesessenen. Vor allem die Kinder hatten riesigen Spass und fühlten sich im Lagerhaus und auf der Piste pudelwohl. Für sie und für uns ist klar, falls Skiferien dann mit dem*

## **Skiclub Muttenz.**

*Sandra und Roger*

*mit Nadja, Pascal und Rahel*

---

*Nicht vergessen, aber einfach nicht notiert, ist*

*ein riesiges Dankeschön*

*an **Mario**, für diese perfekte Organisation und an **Peter und Jeannette**, welche jeden Tag ein superfeines Menü für uns gekocht haben*

***sensationell!***

---